



Leiden, 17 / 1 1912

Witte Singel 84a.

Lieber Freund, Dein Brief vom 13ten
war mir ebenso erfreulich als lebenszei-
chen wie nützlich wegen des Inhalts. Abignel Asin
war nämlich im Sommer hier, während ich
zu Hause war, aber auf der Bibliothek hat man
gezweifelt, und ihm gesagt, ich wäre verreist,
und so bekam ich von Asin eine Abschiedspost-
karte nach Sam ar schon fort war. Ich wusste
daher nicht, was er eigentlich getrieben, und
erst aus Deinen Briefe ersehe ich, dass das
قوله! (keine Gedichtesammlung!) ihm
beschäftigt hat. Ich habe nun sofort Petrof
davon verständigt, und ihm geraten, sich
mit Asin über die Übertragung zu verstehen,
denn es gilt doch zu viele unedite arabische
Mas. als dass zwei europäische Editionen eines
Unicum zugleich erscheinen sollten.

Auch Deine Bemerkungen wegen des Divān
von Kalb über Zukair usw. werden uns bei
der Entscheidung über Krenkows Besuch von

grossen Nutzen sein. Vorläufig bleibt die Sache in der Schwebe.

In Bezug auf die Schreibung von ج.ا (ج.ا) ist doch der Usus, auch der Gelehrten, viel freier als die Regeln der Schulmeister es gestatten würden. Ich wäre geneigt, im Darwin's Falle ج.ا zu drucken, aus demselben Grunde, der die Editoren zu solcher Geflogeltheit veranlassen hat. Wie de Goezi das machte, habe ich ~~ich~~ auch aus الق.ا ج.ا nicht ermitteln können, aber jedenfalls hat er die Frage als eine von geringer Wichtigkeit betrachtet und sich an der einmal von ihm vorgezogenen Schreibung ohne weitere Reflexion gehalten, wie in dem bekannten Falle Mokaddim (Makdisi).

Auf Deine Anzeigen bin ich sehr gespannt.
Beste Grüsse von uns beiden an Ihre Dreieinigkeit!

Dein getreuer

C. Bronkhorst
